



Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung NRW • 40190 Düsseldorf

Völklinger Straße 49, 40221 Düsseldorf
Telefon (0211) 896 03/04
Durchwahl (0211) 896 –
Telefax (0211) 896 –
E-Mail

An den
Vorsitzenden des Ausschusses für Wissenschaft und Forschung des
Landtags Nordrhein-Westfalen
Herrn Joachim Schultz-Tornau MdL
Platz des Landtags 1

40221 Düsseldorf



Auskunft erteilt:

Datum
23. Oktober 2001

Aktenzeichen (bei Antwort bitte angeben)
324

Finanzierungshilfen für Forschungsinstitute (Kapitel 05 040 Ti- telgruppe 73 des Landeshaushalts)

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

auf der Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft und Forschung am 06.09. d.J. war über die Evaluierung der geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen freien Forschungsinstitute in Nordrhein-Westfalen berichtet worden. Bei diesem Anlass wurde um nähere allgemeine Erläuterungen zum Fördersystem der Titelgruppe 73 gebeten. Diesem Wunsch komme ich hiermit gerne nach.

Nach den Erläuterungen zu Titelgruppe 73 im Kapitel 05 040 des Landeshaushalts sollen mit den dort veranschlagten Mitteln Forschungsinstitute, deren Aufbau vom Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung durch eine Anschubfinanzierung aus Mitteln nach dem Strukturhilfegesetz oder dem Handlungsrahmen für die Kohlegebiete gefördert wurde, nach Erfolgskriterien unterstützt werden. Weiterhin sollen bisher institutionell vom Land NRW geförderte Institute, die anwendungsbezogene Forschung auf natur- oder ingenieurwissenschaftlichen Gebieten betreiben, unter Berücksichtigung und schrittweisem Abbau der früheren Förderhöhe ebenfalls erfolgsorientierte Finanzierungshilfen erhalten. Schon im Landeshaushalt 2001 war außerdem eine Ausdehnung des Systems auf den geisteswissenschaftlichen Bereich eingeleitet worden. Diese Entwicklung soll nach dem Entwurf für 2002 durch Einbeziehung weiterer Institute fortgeführt werden.

Ab 2002 werden dann voraussichtlich etwa 20 Institute aus der Titelgruppe 73 gefördert. Vorgesehen sind dafür knapp 14,2 Mio. Euro.

Für die Institute, die nach dem Strukturhilfegesetz oder dem Handlungsrahmen für die Kohlegebiete gefördert worden waren, bietet die Titelgruppe 73 erstmals eine regelmäßige Unterstützung für ihre Forschungsarbeiten. Bei den bisher institutionell vom Land geförderten Instituten, wozu auch die meisten Institute der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften gehören, bedeutet die Förderung aus der Titelgruppe 73 die Umstellung von einer institutionellen, jeweils separat im Haushalt verankerten Förderung auf ein erfolgsorientiertes System.

Die Zuwendung aus der Titelgruppe 73 besteht aus einem individuell für jedes beteiligte Institut berechneten Anteil an dem insgesamt in der Titelgruppe haushaltsmäßig zur Verfügung stehenden Betrag.

Die naturwissenschaftlich technischen Institute erhalten einen prozentualen Anteil, der berechnet wird auf Grundlage der eingeworbenen Drittmittel/Umsatzerlöse der drei vorangegangenen Jahre. Einige naturwissenschaftlich technische Institute erhalten derzeit auch Übergangsweise einen Sockelbetrag.

Die geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Institute sollen ab 2002 eine Zuwendung bestehend aus individuellen Sockelbeträgen und einem leistungsorientierten Anteil, wieder orientiert an Drittmitteln/Umsatzerlösen, erhalten. Einige Institute erhalten einen Fixbetrag unterhalb der Förderung, die sich bei leistungsorientierter Ermittlung ergeben würde, da ansonsten die Mittel nicht für alle Institute ausreichen würden und bei den betroffenen Instituten dennoch eine ausreichende Förderung gewährleistet ist.

Die im Haushalt für alle beteiligten Institute gleichermaßen festgeschriebene Projekt- und Festbetragsförderung hat für die Institute große Vorteile. Die Förderung erfolgt unter dem sehr allgemein gehaltenen Zuwendungszweck "Unterstützung bei der Einwerbung von Drittmitteln". Die Zuwendung kann dabei für Personal und Sachaufwendungen wie auch für Investitionen verwandt werden. Dadurch können die Institute die Mittel sehr flexibel einsetzen und sind nicht mehr wie früher an starre Wirtschafts- und Stellenpläne gebunden. Auch das Verfahren bezüglich Auszahlungen und Verwendungsnachweisen wurde erheblich vereinfacht.

Bei der Berechnung der jährlichen Zuwendung werden die Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie die Geistes- und Gesellschaftswissenschaften jeweils separat betrachtet. Die genaue Berechnung erfolgt jeweils etwa zur Jahresmitte, wenn die Daten auch des Vorjahres vorlie-

gen. Die sogenannte Schlussrechnung für das Jahr 2001, nach der inzwischen die Zuwendungen für die meisten Institute ausgezahlt wurden und die Modellrechnung für das Jahr 2002 sowie einige Übersichtsgrafiken liegen diesem Schreiben bei.

Die Orientierung der Förderung nur an den Drittmittelwerbungen der Institute mag dabei zwar auf den ersten Blick etwas einseitig erscheinen, aber sowohl nach hiesiger Beurteilung wie auch der Einschätzung der meisten Institute gibt es dazu derzeit keine sinnvolle Alternative.

Bei den Forschungsinstituten scheidet zunächst alle anderen Parameter aus, die bei der leistungsorientierten Mittelvergabe an die Hochschulen angewendet werden, da sich diese auf lehrbezogene Faktoren beziehen (z. B. Anzahl von Studierenden in der Regelstudienzeit oder Anzahl von Promotionen). Daneben wäre sicherlich wünschenswert, auch qualitätsbezogene Parameter zu nutzen. Es hat sich aber immer wieder gezeigt, dass eine zahlenmäßige Bewertung der Qualität von Forschung prinzipiell nicht machbar ist. Alle diesbezüglichen Versuche (z. B. Häufigkeit von Zitierungen, Anzahl von Zeitschriftenaufsätzen etc.) haben sich als unpraktikabel erwiesen und sind zudem anfällig für Manipulationsmaßnahmen. Zudem ist zu bedenken, dass der Erfolg von Forschungsinstituten außerhalb der Hochschule sich auch an völlig unterschiedlichen Kriterien messen kann (z. B. Verwertung von Patenten oder wissenschaftliche Begleitung von Veranstaltungen), die nicht einmal zwischen Instituten mit ähnlichen Fachgebieten verglichen werden können, geschweige denn bei Instituten mit ganz unterschiedlichen Arbeitsgebieten.

Außerdem ist davon auszugehen, dass sich eine qualitativ hochwertige Arbeit eines Forschungsinstituts letztlich auch in Drittmitteln niederschlägt, wobei dies sowohl für die Industriemittel eines naturwissenschaftlich technischen Forschungsinstituts gelten kann wie auch für unterschiedlichste Projektfördermittel für ein geistes- oder gesellschaftswissenschaftliches Institut.

Insgesamt ist festzustellen, dass die leistungsorientierte Mittelverteilung für den inzwischen weitaus größten Teil der ausschließlich aus Landesmitteln geförderten Institute auf eine außerordentlich hohe Akzeptanz stößt und dass Nordrhein-Westfalen mit diesem System auch bundesweit eine Vorreiterrolle spielen dürfte. Zwar ist die Bewertung von Leistung von außeruniversitärer Forschung anhand eingeworbener Drittmittel und möglicherweise auch anderer Kriterien Diskussionsgegenstand im Hinblick auf Forschungsinstitute in zahlreichen Bundesländern, jedoch ist hier bisher kein so großflächig angewandtes und auch schon in der Praxis bewährtes System in einem anderen Land bekannt.

Es ist daher beabsichtigt, dieses System weiterzuentwickeln und mittelfristig auf die meisten allein vom Land Nordrhein-Westfalen geförderten Forschungsinstitute im Geschäftsbereich des MSWF auszudehnen.

Auch wenn es im Detail und bei bestimmten Instituten sicherlich noch Veränderungen und Anpassungen in dem System geben muss, sollte bei der weiteren Entwicklung vor allem darauf geachtet werden, dass die Institute auch im Rahmen einer leistungsorientierten Förderung mit einer gewissen finanziellen Sicherheit und Rechtssicherheit arbeiten können.

Für die geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Institute wird dies nach den Planungen u.a. durch leistungsunabhängige Sockelbeträge gewährleistet.

Für alle Institute ist aber letztlich von großer Bedeutung, dass auch der leistungsorientiert verteilte Anteil der Titelgruppe 73 im Verhältnis zur Zahl der beteiligten Institute zumindest ungefähr gleich bleibt. Für viele Institute wäre es existenzbedrohend, wenn sie neben den leistungsbedingten Schwankungen auch noch durch eine Reduzierung des Gesamtpfandes Einbußen zu erleiden hätten. Bei den naturwissenschaftlich technischen Instituten ist zudem zu bedenken, dass der Anteil der Förderung am Gesamtumsatz nur etwas über 20 Prozent im Durchschnitt der Institute beträgt. Das ist weitaus weniger als z. B. die Institute der Fraunhofer-Gesellschaft als Förderanteil beanspruchen (35 bis 40 Prozent), die häufig auf vergleichbaren Forschungsfeldern arbeiten. Erst recht nicht zu vergleichen ist natürlich das Verhältnis von Förderung und eingeworbenen Drittmitteln bei den übrigen Forschungseinrichtungen und bei den Hochschulen.

Innerhalb der Titelgruppe 73 hat sich die Lage zwar etwas verbessert, weil das Helmholtz-Institut für Biomedizinische Technik in Aachen in Hochschule und Klinikum integriert wurde, wodurch erhebliche Mittel innerhalb der Titelgruppe 73 umverteilt werden können. Aber auch unter Berücksichtigung der daraus resultierenden Veränderungen, die erst im Jahr 2004 voll zum Tragen kommen werden, werden die Institute in der Titelgruppe bei weitem nicht die Förderquote der Fraunhofer-Gesellschaft und anderer Forschungsinstitutionen erreichen.

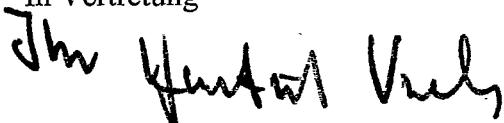
Es ist daher sehr wichtig für den Fortbestand dieser vielfältigen Institutslandschaft in Nordrhein-Westfalen, dass diese (schließlich an konkrete Leistungen gekoppelten) Fördermittel weiter zur Verfügung stehen.

Im Gegensatz zu manch anderer öffentlicher Förderung lässt sich bei der Titelgruppe 73 genau ausrechnen, welchen Erfolg das eingesetzte Geld schließlich bei den Instituten hat. Im Schnitt der Titelgruppe werden die Institute mit 38 Pfennig für jede eingeworbene Mark

Drittmittel gefördert. Bei den naturwissenschaftlich-technischen Instituten sind für eine Mark eingeworbene Drittmittel sogar nur 29 Pfennig aufzuwenden. Allein an diesen nüchternen Zahlen zeigt sich schon, wie sinnvoll diese Fördermittel eingesetzt sind. Bedenkt man dabei noch die nicht in Zahlen messbare, aber sicherlich positive Auswirkung der Arbeit in den Instituten auf Wissenschaft und Wirtschaft im Land, besteht aus hiesiger Sicht aller Anlass, die Förderung in diesem Bereich zumindest auf gleichem Niveau zu halten und so den Bestand dieser Forschungsinstitute zu sichern.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hartmut Klebs', written in a cursive style.

(Hartmut Klebs)

Anlage

MSWF - Referat 524

Verteilung Titelgruppe 73 im Jahr 2002 (Modellrechnung A-Gruppe und B-Gruppe)

Stand: 4.9.2001

Gesamtsumme der Titelgruppe 73 nach Haushaltsplan in Tausend Euro: 14.189,9

Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Titelgruppe 73 A (Natur- und Ingenieurwissenschaften)												

Institut	Zuwendung 99	Zuwendung 60	Umsatzerlös 96	Umsatzerlös 99	Umsatzerlös (Vorgabe = geschätzt)	Umsatzerlöse Summe	Anteil (%)	Socket in % der Zuwendung 99	Socket absolut	Anteil	Summe Zuwendung 2002	Veränderung zu 2000 absolut	Veränderung %
DTNW	337,5	364,1	1.655,7	1.893,5	2.310,1	5.859,3	5,65%	40%	135,0	372,8	507,8	143,7	39%
FIR	1.574,8	1.373,0	3.096,7	3.066,7	3.763,9	9.927,3	9,58%	40%	629,9	631,6	1.281,5	-111,5	-8%
HIA - O	2.541,0	2.217,5	703,4	898,1	898,1	2.499,7	2,41%	40%	1.016,4	159,0	1.175,4	-1.042,1	-47%
DWI	1.283,7	1.149,3	2.743,0	3.508,1	3.495,2	9.746,3	9,41%	40%	513,5	620,1	1.133,6	-15,7	-1%
VBD	467,8	495,8	2.301,2	2.356,3	2.129,8	6.787,3	6,55%	40%	187,1	431,8	619,0	123,2	25%
Gesamt	6.204,7	5.599,7	10.500,0	11.722,7	12.597,2	34.819,9	33,60%		2.481,9	2.215,4	4.697,3	-902,4	-16%
AMICA	920,3	772,7	1.248,5	1.453,6	2.485,5	5.187,6	5,01%	40%	368,1	330,1	698,2	-74,5	-10%
ICB	1.891,8	1.714,9	5.281,6	5.691,2	3.555,5	14.528,4	14,02%	40%	756,7	924,4	1.681,1	-33,8	-2%
ICD	51,1	230,9	1.069,4	1.775,2	1.236,8	4.081,4	3,94%		0,0	259,7	259,7	38,7	18%
IFIN	0,0	140,7	1.029,6	1.100,8	659,6	2.790,0	2,69%		0,0	177,5	177,5	36,8	26%
APS	306,8	333,2	3.245,7	1.477,3	1.477,3	6.200,3	5,98%		0,0	394,5	304,5	71,3	22%
IMST	465,7	852,6	4.952,8	6.395,5	7.149,4	18.497,8	17,85%		0,0	1.176,9	1.176,9	324,4	38%
RIF	306,8	256,4	1.687,3	2.104,1	1.314,5	5.105,9	4,93%		0,0	324,9	324,9	68,4	27%
IUTA	102,3	549,2	3.351,0	4.166,2	3.864,5	11.381,8	10,98%		0,0	724,2	724,2	175,0	32%
IFEU	4.034,8	4.630,7	22.124,8	24.553,6	22.129,4	68.807,8	66,40%		1.124,8	4.377,9	5.502,7	672,0	14%
A Gesamt	10.269,5	10.430,4	32.624,8	36.276,3	34.726,6	103.627,7	100,00%		3.606,7	6.593,3	10.300,0	-230,4	-2%

Anmerkungen:

Angaben in Tausend Euro

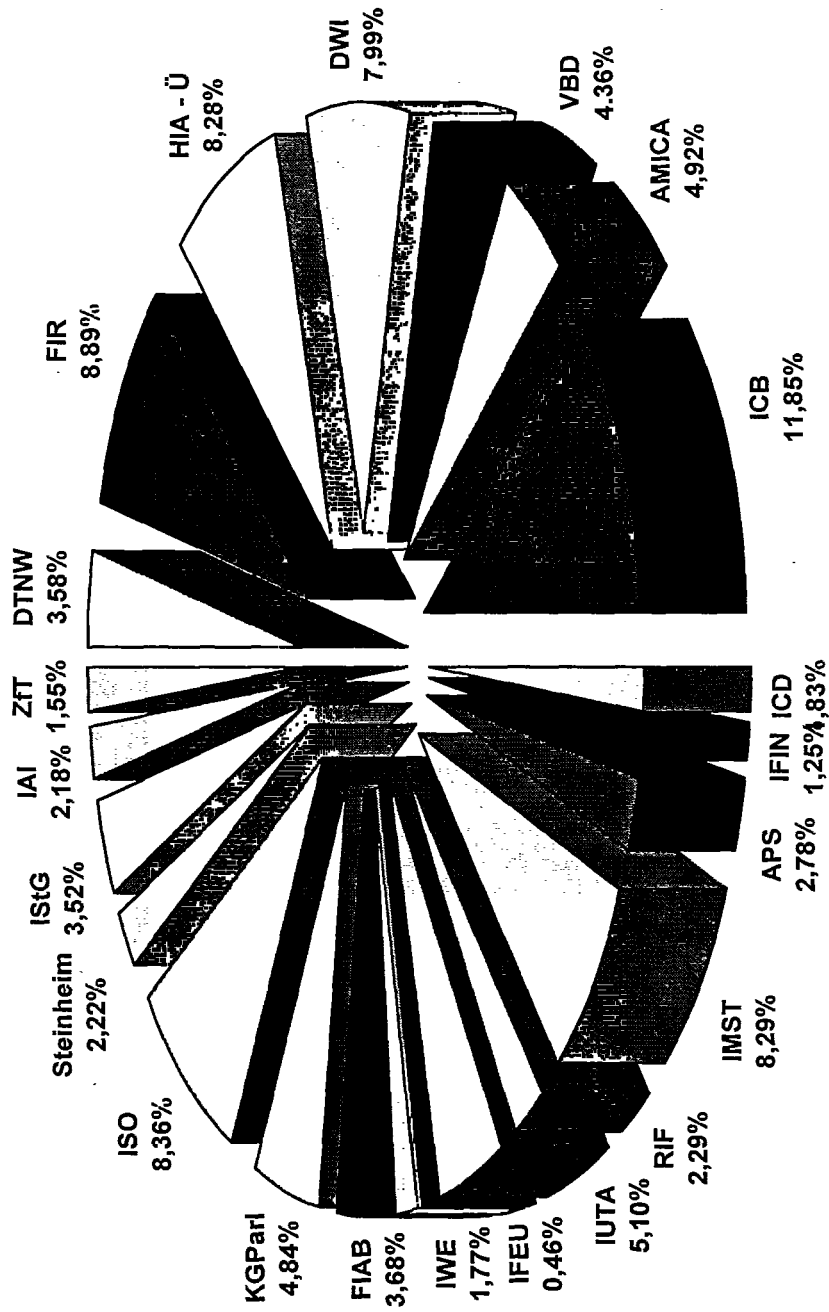
Gesamtsumme Titelgruppe 73 A als Vorgabe für Anteile: 10.200,0 (Kontrolle: muß mit Gesamtsumme Zuwendung übereinstimmen)

zu verteilen nach Abzug Socketbeträge: 6.593,3 (Kontrolle: muß mit Gesamtsumme Anteile übereinstimmen)

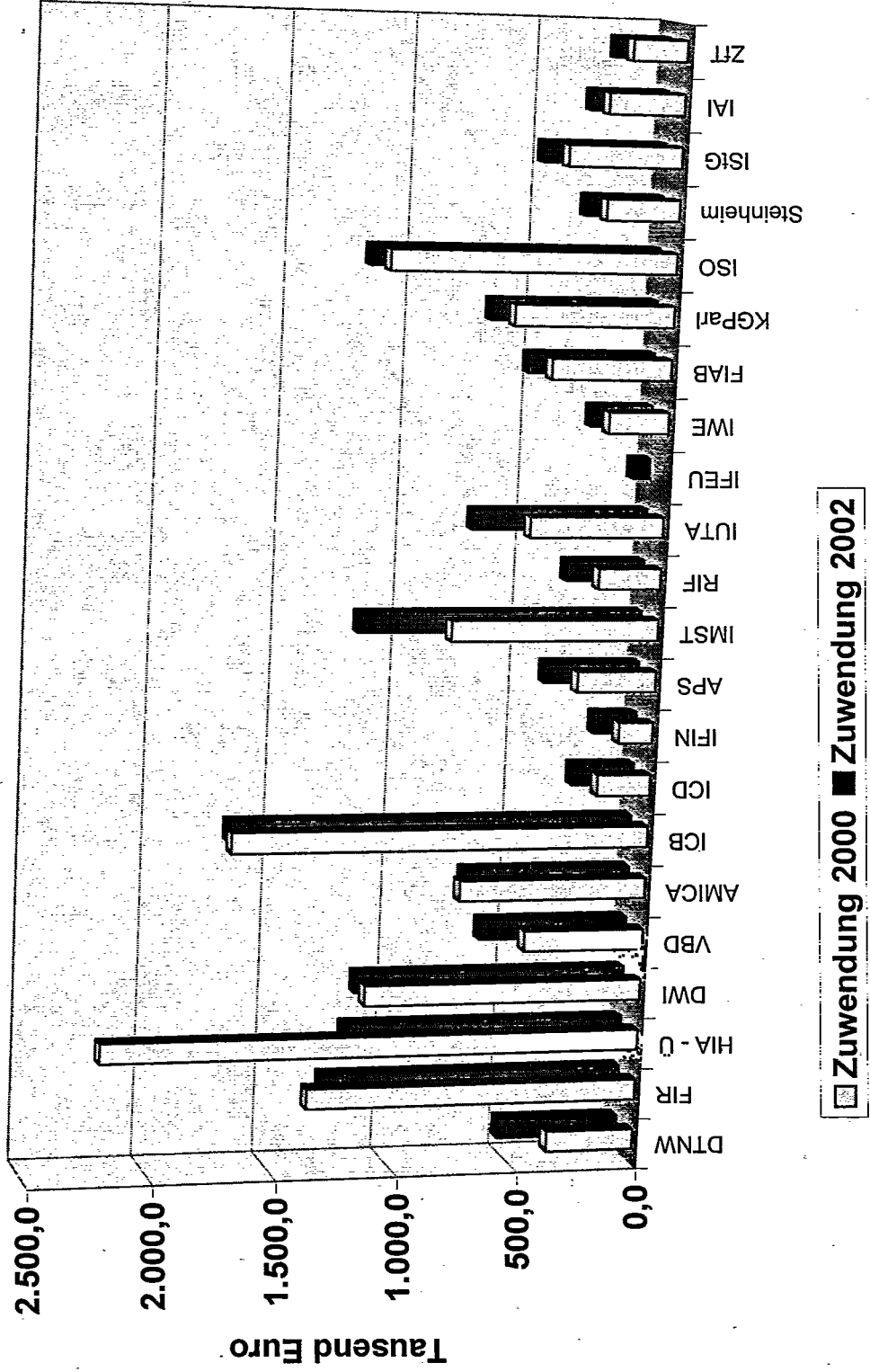
Vorgabe Socket auf Basis Zuschuss 99: 40%

Sondersocket für Biomed nach besonderer Berechnung (Formel beachten!): 0,0

Verteilung TG 73 im Jahr 2002 (14,1899 Mio. Euro)



Entwicklung der Förderung 2000/2002



MSWF - Referat 524
 Verteilung Titelgruppe 73 im Jahr 2001 (Schlussrechnung)
 Stand: 4.9.01

Institut	Zuwendung 99	Zuwendung 00	Umsatzerlös '98	Umsatzerlös '99	Umsatzerlös 00 (rot=geschätzt)	Umsatzerlöse Summe	Anteil (%)	Socket	Anteil	Summe Zuwendung 2001	Veränderung zu 2000 in DM	Veränderung %
DTNW	600,0	712,1	3.238,3	3.703,3	4.518,1	11.459,7	5,65%	363,0	571,1	9.341,1	222,0	31%
FIR	3.080,0	2.685,4	6.056,6	5.998,0	7.361,6	19.416,2	9,58%	1.694,0	967,6	2.661,6	-23,8	-1%
HIA	4.969,7	4.337,0	1.375,7	1.756,6	1.756,6	4.888,9	2,41%	3.333,3	243,6	3.577,0	-760,0	-18%
DWI	2.510,7	2.247,9	5.364,9	6.861,2	6.836,0	19.062,1	9,41%	1.380,9	950,0	2.330,9	83,0	4%
VBD	915,0	969,7	4.500,7	4.608,6	4.165,6	13.274,9	6,55%	503,3	661,6	1.164,8	195,1	20%
Gesamt	12.135,4	10.952,0	20.536,2	22.927,7	24.637,9	68.101,8	33,60%	7.274,5	3.393,9	10.368,3	-283,7	-3%
AMICA	1.800,0	1.511,3	2.441,9	2.842,9	4.861,2	10.146,0	5,01%	990,0	505,6	1.495,6	-15,7	-1%
ICB	3.700,0	3.354,0	10.330,0	11.131,0	6.954,0	28.415,0	14,02%	2.035,0	1.416,1	3.451,1	97,1	3%
ICD	100,0	432,1	2.091,6	3.471,9	2.419,0	7.982,5	3,94%	0,0	397,8	397,8	-34,3	-8%
IFIN	600,0	275,1	2.013,7	2.153,0	1.290,0	5.456,7	2,69%	0,0	271,9	271,9	-3,2	-1%
APS	950,0	635,2	6.348,0	2.889,4	2.889,4	12.126,8	5,98%	0,0	604,3	604,3	-27,8	-4%
IMST	600,0	1.067,5	9.686,9	12.508,6	13.983,1	36.178,6	17,85%	0,0	1.803,0	1.803,0	135,5	8%
RIF	200,0	501,6	3.300,0	4.115,3	2.571,0	9.986,3	4,93%	0,0	497,7	497,7	-3,9	-1%
IUTA	200,0	1.074,1	6.554,0	8.148,4	7.558,4	22.260,8	10,98%	0,0	1.109,4	1.109,4	35,2	3%
IFEU	7.950,0	9.448,0	506,2	762,1	755,3	2.023,6	1,00%	0,0	100,8	100,8	100,8	3%
Gesamt	20.085,4	20.600,0	63.808,5	70.950,3	67.919,3	202.678,1	100,00%	10.499,5	10.100,5	20.600,0	0,0	
IWE		200,0						200,0		200,0		

Anmerkungen:

Angaben in Tausend DM

Gesamtsumme Titelgruppe 73 als Vorgabe für Anteile: 20.600,0 (Kontrolle: muß mit Gesamtsumme Zuwendung übereinstimmen)

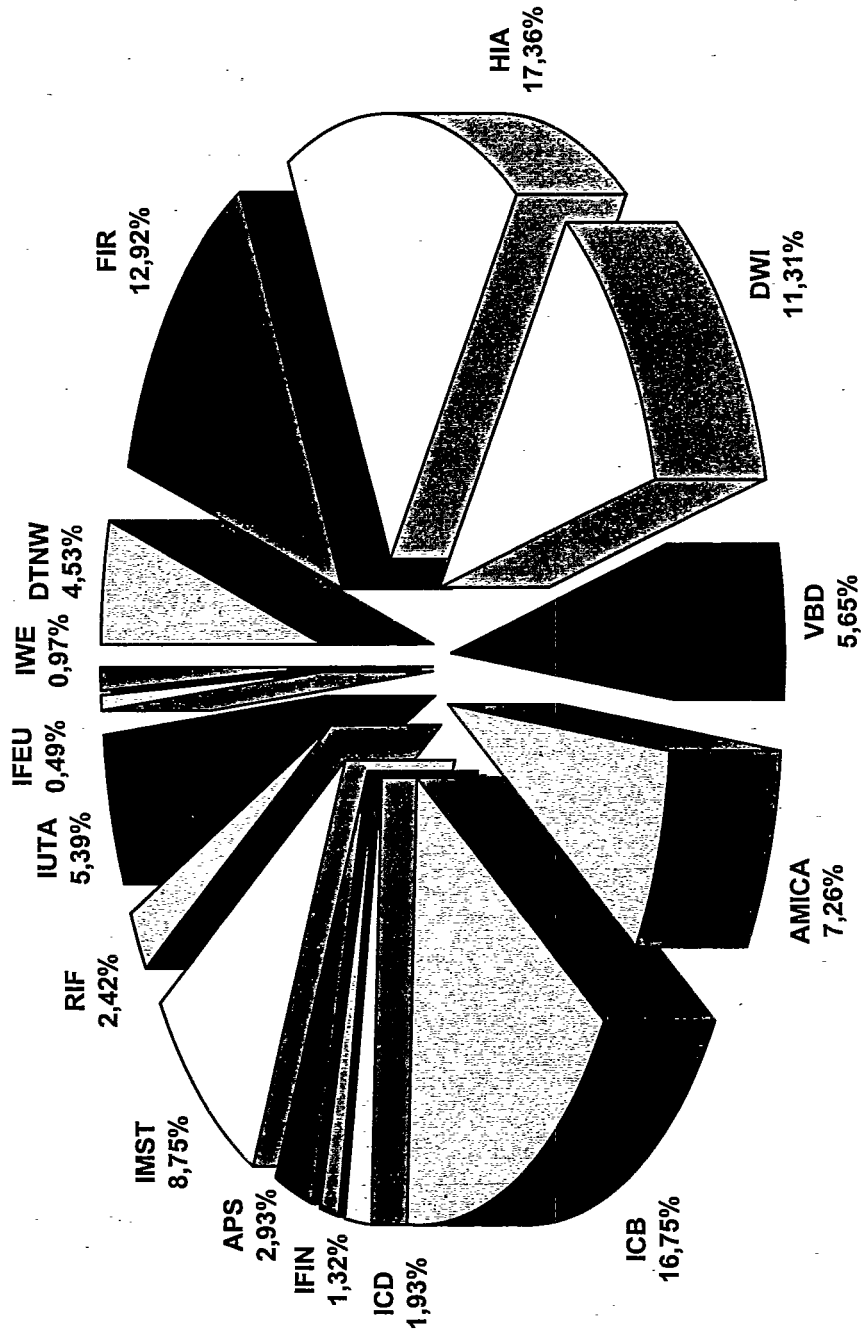
zu verteilen nach Abzug Socketbeiträge: 10.100,5 (Kontrolle: muß mit Gesamtsumme Anteile übereinstimmen)

Vorgabe Socket auf Basis Zuschuss 99: 55%

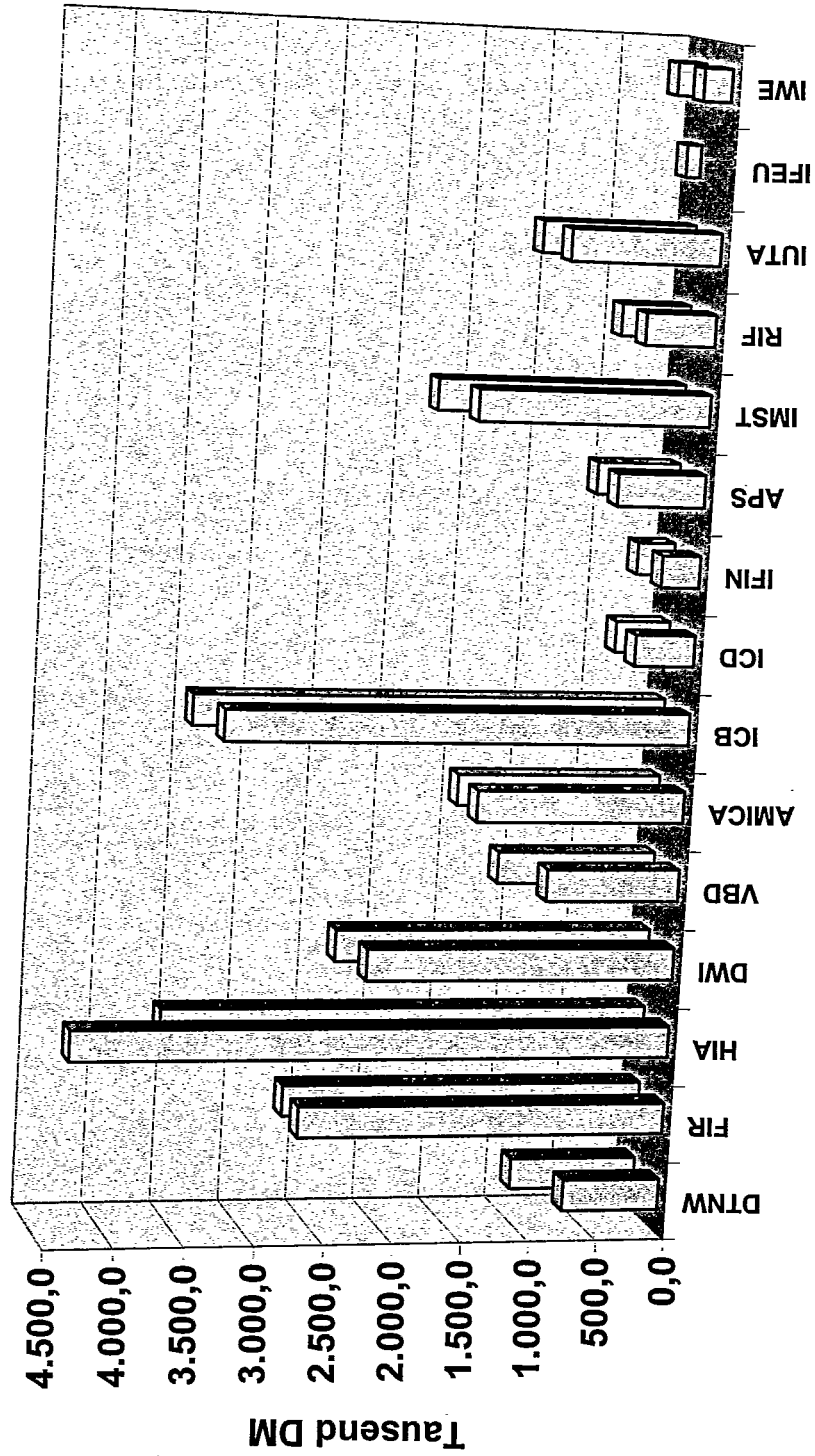
Sondersocket für Biomed nach besonderer Berechnung (Formel beachten!): 600,0

Festbetrag für IWE: 200,0

Verteilung Titelgruppe 73 im Jahr 2001 (20,6 Mio. DM)



Entwicklung der Förderung 2000/2001



■ Zuwendung 2000 □ Zuwendung 2001

Forschungseinrichtungen in der Titelgruppe 73

(mit Abkürzungen entsprechend den Berechnungstabellen)

Institutsbezeichnung und Standort	Abkürzung
seit 2000	
Deutsches Textilforschungszentrum Nord-West e.V., Krefeld	DTNW
Forschungsinstitut für Rationalisierung e.V., Aachen	FIR
Helmholtz-Institut für Biomedizinische Technik, Aachen (ab 2. Halbjahr 2001 bis 2003 nur Übergangsfinanzierung)	HIA / HIA-Ü
Deutsches Wollforschungsinstitut e.V., Aachen	DWI
Versuchsanstalt für Binnenschiffbau e.V., Duisburg (Europäisches Entwicklungszentrum für Binnen- und Küstenschiffahrt)	VBD
Gesellschaft für angewandte Mikro- und Optoelektronik mbH, Aachen (Advanced Microelectronic Center Aachen)	AMICA
Institut für Chemo- und Biosensorik e.V., Münster	ICB
Informatik Centrum Dortmund	ICD
Institut für Instandhaltung gGmbH, Iserlohn	IFIN
Gesellschaft für Automatisierung, Prozesssteuerung in der Schweißtechnik mbH, Aachen	APS
Informationstechnik Mobilfunktechnik Satellitenfunktechnik GmbH, Kamp- Lintfort	IMST
Dortmunder Initiative zur rechnerintegrierten Fertigung e.V.	RIF
Institut für Energie- und Umwelttechnik e.V., Duisburg	IUTA
seit 2001	
Institut für Entsorgung und Umwelttechnik gGmbH, Iserlohn	IFEU
Institut für Wissenschaft und Ethik e.V., Bonn	IWE
ab 2002	
Forschungsinstitut für Arbeit, Bildung, Partizipation e.V.	FIAB
Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien e.V., Bonn	KGParl
Institut zur Erforschung sozialer Chancen (Berufsforschungsinstitut), Köln	ISO
Salomon-Ludwig-Steinheim-Institut für deutsch-jüdische Geschichte e.V., Duisburg	Steinheim
Institut für vergleichende Städtegeschichte e.V., Münster	IStG
Institut für angewandte Innovationsforschung e.V., Bochum	IAI
Zentrum für Türkeistudien e.V., Essen	ZfT
geplant ab 2003	
Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft e.V., Köln/Düsseldorf	Görres